



Post aus «Nettstall»: Die «Glarner Poststempel von der Helvetik bis 1882» offenbart Spannendes und Kurioses aus rund 100 Jahren Postgeschichte.

BRIGITTE TIEFENAUER

Glarner Postgeschichte kommt unter den Hammer

Am 18. und 19. Februar wird die wohl umfangreichste Glarus-Briefmarkensammlung versteigert

An der 57. Rölli-Briefmarken-Auktion in Luzern wird die Glarus-Sammlung versteigert. Um sie als Ganzes für die Nachwelt zu erhalten, gibt das Philatelie-Unternehmen Rölli ein Fotobuch der Sammlung heraus.

VON BRIGITTE TIEFENAUER

Um seine wenig verlangten Zweiräppler-Marken loszuwerden, klebte der Ablagehalter aus Leuggelbach zehn Stück auf ein Fünfer-tübeli, was das Chargé-Porto nach Matt ergab. Das Dokument zum Text ist dieses vollgeklebte und entsprechend vollgestempelte Couvert, das am 24. Juni 1879 den Weg via Schwanden ins Kleintal fand. Der Beleg, wie die Philatelisten ihre Stücke nennen, ist einer von hundert Glarner Poststempeln aus der Zeit der Helvetik bis 1882, zusammengetragen von Paul Ludwig Feser (1934 bis 2014) aus Solothurn.

DIE LAUT DEM PHILATELIE-UNTERNEHMEN Rölli «wohl umfangreichste Glarus-Sammlung» ist das Resultat einer starken Verbundenheit des Sammlers mit dem Glarnerland. Paul L. Fesers Mutter war eine Glarnerin, seine Grossmutter Albertine Katharina Trümpler entstammte einem der ältesten Glarner Geschlechter. Mit entsprechender Liebe hat Feser die Zeugen der Glarner Postgeschichte

des 19. Jahrhunderts gesammelt und auch dokumentiert. Doch seit dem Tod Fesers am 24. März 2014 sind die Tage der Sammlung gezählt. Weil die Nachlassnehmerin – eine Denkmalstiftung in Solothurn – für den Stiftungszweck den Reinerlös geltend macht, kommt die Sammlung an der traditionellen Rölli-Auktion vom 18. und 19. Februar in Luzern unter den Hammer.

LAUT CHRISTIAN HOLLING von der Firma Rölli-Schär hat die Sammlung einen Gesamtwert von 100 000 bis 150 000 Franken. Dass sie als Ganzes einen Abnehmer finde, sei unwahrscheinlich. Der Sammler habe sie noch zu Lebzeiten diversen Institutionen zum Kauf angeboten – allerdings mit der übertriebenen Preisvorstellung von 500 000 Franken und damit erfolglos.

An der Auktion wird sie nun in Einzelstücken oder kleinen Posten angeboten. Und damit sie der Nachwelt trotzdem komplett erhalten bleibt, geben Stiftungsrat und Philatelie-Unternehmen ein Fotobuch davon heraus.

Die Publikation ist ein Werk zum Stöbern, Schmökern und Schmunzeln. Die knappen Erläuterungen weisen nicht nur auf Details wie Balkenstempel mit und ohne Schlusspunkt oder Einrahmung, Oval-, Ein- oder Zweikreisstempel hin. Die Poststücke zeugen von teils aussergewöhnlichen Sendern und Empfängern und erzählen dem aufmerksamen Betrachter oft kurlige Anekdoten. Sie lehren, dass die Briefe je nach Speditionart und Route mit einem Fahrpost- oder Brückenstempel versehen wurden, mit dem Taxgrenz-

stempel, wenn die Post etwa auf dem Weg nach Österreich die Zehn-Kreuzergrenze passierte.

Kantonsintern inklusive March kostete das Porto zwei, bis nach Zürich vier Kreuzer. Ferner gibt es diese «Carte Correspondance» mit der Zehn-Rappen-Frankatur, die «irrtümlich im Inland!» verwendet wurde, wofür fünf Rappen genügt hätten. Im Gegenzug bekam ein Brief aus Ennenda wegen zu knapper Frankatur den Stempel «affr. insuff.» (affranchissement insuffisant) aufgedrückt.

FESER, AUCH PUBLIZIST, hat seine Sammlung angereichert mit seinem Wissen und Dokumenten etwa über die Postordnung aus dem Jahr 1805. Damit genehmigte die Glarner Landsgemeinde die Verpachtung des Postmonopols an einen Postmeister zum Zins von 1400 Gulden pro Jahr für das Alleinbeförderungsrecht.

Jeweils montags und donnerstags, um 12 Uhr, startete die Postkutsche in Glarus, um 22 Stunden später beim Zürcher Posthaus anzukommen und um 20 Uhr des selben Tages wieder Richtung Glarus abzugehen. 1832 übernahm der Kanton das Postwesen wieder selber, mit täglichem Briefversand nach Zürich und Zubringerdienst zu allen Gemeinden – ausser Elm: «Was Aufklärung und moralische Sachen belangt, sind wir an einem wilden Ort zu Hause und haben das nicht gerade nötig», hiess es laut Feser aus dem Kleintal.

Den Weg in die Schrift fand auch ein Bild des kantonalen Regierungsgebäudes, in dem bis zu dessen Zerstörung durch den Stadtbrand 1861 auch das

Postamt untergebracht war. Zum Schmunzeln regen die Postscheine an, welche die Beförderung eines Briefes bescheinigen: «Gottes Gewalt und Übermacht vorbehalten, haftet die Postverwaltung, wenn innert drei Monaten Verlust oder Schaden nachgewiesen wird», ist darauf vermerkt.

EINE FUNDGRUBE ist die einleitende «kleine Plauderei aus der Glarner Post- und Stempelgeschichte» – eine Erinnerung an die Gastzeit des Kantons Glarus im Schweizerischen PTT-Museum. Demnach soll es im Glarnerland bereits 1835 Briefkästen gegeben haben: «Bei jeder Briefablage in den Gemeinden soll der Besorger ein Kästchen mit Briefeinwurf unterhalten, sodass die Briefe nicht herumliegen gelassen werden».

Feser belegt, dass Matt und Engi um 1851 einen gemeinsamen Stempel Matt & Engi benutzten, und er verrät, dass der ominöse Stempel «F.B=E» aus den 1870er-Jahren nichts anderes bedeutet als «Fahrender Brief-Einwurf», welcher hinten am Botenfuhrwerk Linthal-Glarus angebracht war.

Und schliesslich benutzte Glarus laut der «Plauderei» als erster Kanton der Schweiz einen Sonderstempel. Damit kennzeichnete die Glarner Post aus dem Dampfer «Delphin» geborgene Postsachen, nachdem das Schiff in der Sturmnacht vom 26. Dezember 1850 bei Mühlehorn im Walensee ertrank.

Das 131-seitige Werk ist im Rölli-Eigenverlag erschienen und kann erworben werden unter www.roelli-auktionen.ch

KORRIGENDA

In der gestrigen Ausgabe der «Südostschweiz» wurde das Konzert des Quantetts Kobelt auf heute Abend angekündigt. Das ist aber falsch. Es findet erst in einer Woche, am Sonntag, 17. Januar, um 17 Uhr, in der evangelischen Kirche Mitlödi statt. Erst dann präsentieren Johannes, Katharina Kobelt und Adrian Bodmer dort ihr «musikalisches Gourmenue» unter dem Titel «Musicapriolen». Die Redaktion bittet um Entschuldigung. (RED)

Schweiz am Sonntag

Ausgabe Südostschweiz

Sonntagsausgabe der «Südostschweiz» (vormals «Südostschweiz am Sonntag»)

Herausgeberin

Somedia (Somedia Publishing AG), Chur

Verleger: Hanspeter Lebrument

CEO: Andrea Masüger

Redaktion

Chefredaktorin: Martina Fehr
Stv. Chefredaktor: Thomas Senn
Redaktion Graubünden: Reto Furter (Leitung), Nadia Kohler (Leiterin Online), Denise Alig, Matthias Balzer (Kultur), Hansruedi Berger, Olivier Berger, Stefan Biscum (Stv. Leiter Region), Milena Caderas, Pieder Caminada, Gion Mattias Durband, Mario Engi (Meinung), Denise Erni, Valerio Gerstlauer (Kultur), Ueli Handschin, Pierina Hassler, Fadrina Hofmann, Petra Luck, Dario Morandi, Hans-Jürg Toggwiler (Online), Philipp Wyss (Stv. Leiter Online), Béla Zier.

Bildredaktion: Marco Hartmann (Leitung), Yanik Bürkli, Theo Gstöhl, Olivia Item;
Red. Mitarbeiter: Rico Kehl (Grafik); Petar Marjanovic (Online);
Sport: René Weber (Leitung), Hansruedi Camenisch, Kristian Kapp, Johannes Kaufmann, Jürg Sigel;
Überregionales: Patrick Nigg (Leitung); Leben: Astrid Hüni (Leitung), Andrea Maria Hilber Thelen, Magdalena Petrovic;
Redaktion Glarus: Rolf Hösli (Leitung), Marco Häusler (Dienstchef), Lisa Leonardy (Dienstchefin), Sebastian Dürst, Daniel Fischli, Ruedi Gubser (Sport), Paul Hösli, Claudia Kock Marti, Marco Lüthi, Martin Meier, Fridolin Rast, Brigitte Tiefenauer, Maya Rhyner (Bild)

Redaktion Gaster & See: Urs Zweifel (Leitung), Bernhard Camenisch (Sport), Daniel Graf, Roland Lieberherr, Markus Timo Rüegg, Urs Schneider, Sybille Speiser; Büro Rapperswil-Jona: Pascal Büsser

Mantelredaktion

AZ Zeitungen AG, Baden
Chefredaktor: Patrik Müller
Stv. Chefredaktor: Beat Schmid
Bundeshaus: Othmar von Matt, Christof Moser;
Nachrichten: Henry Habegger, Sarah Serafini, Yannick Nock, Fabienne Riklin; Wertschaff: Stefan Ehrbar, Niklaus Vontobel, Benjamin Weinmann;
Gesellschaft: Sacha Ercolani; Sport: Francois Schmid-Bechtel, Marcel Kuchta, Martin Probst, Simon Steiner, Sebastian Wendel, Rainer Sommerhalder, Michael Wehrli, Etienne Wulleimlin, Klaus Zaugg; Kultur: Stefan Künzli, Sabine Altorf, Christian Berzins, Anna Kardos, Silvia Schaub, Raffael Schuppisser; Layout, Foto, Produktion: Brigitte Gschwend, Bernhard Vesco, Daniel Weissenbrunner, Chantal Speiser, Sarah Löffredo, Peter Fasler

Verlag und Inserate

Geschäftsführer: Thomas Kundert

Verbreitete Auflage (Schweiz am Sonntag gesamt)

190 176 Ex., davon verkaufte Auflage 185 862 Ex.

(WEMF/SW-beglaubigt, 2015)

Reichweite 368 000 Leser (MACH-Basic 2015-2)

Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen

i.S.v. Art. 322 StGB

Südostschweiz Radio AG, Südostschweiz TV AG, Somedia Partner AG

Adressen

Redaktion: Südostschweiz, Zwinglistrasse 6,

8750 Glarus, Telefon 055 645 28 28,

Fax 055 640 64 40

E-Mail: Regionalredaktion: glarus@suedostschweiz.ch;

Redaktion Sport: sport.glarus@suedostschweiz.ch;

ch; leserreporter@suedostschweiz.ch, meinemeinde@suedostschweiz.ch;

Kundenservice/Abo: Somedia, Zwinglistrasse 6,

8750 Glarus, Tel. 0844 226 226,

E-Mail: abo@somedia.ch

Verlag: Somedia, Sommeraustasse 32, 7007 Chur,

Telefon 081 255 50 50, E-Mail: verlag@somedia.ch

Inserate: Somedia Promotion, Zwinglistrasse 6,

8750 Glarus, Telefon 055 645 38 88,

Fax 055 645 38 00,

E-Mail: glarus.inserate@somedia.ch

Abopreise unter www.suedostschweiz.ch/aboservice

Die irgendwie gearatete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten

Inseraten oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung

in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist

untersagt. Jeder Verstoß wird von der Werbegesellschaft nach

Rücksprache mit dem Verlag gerichtlich verfolgt

© Somedia



INSERAT

DER PREISBRECHER

SALE SALE

InterDiscount

Einkaufen wie es Dir gefällt.

BON 800.-

Gültig vom 10. bis 24.1.2016

1999.-

~~2799.-~~

Mit Bon

SAMSUNG

SUHD TV UE65JS8580 Art. 918431

- 3D Curved LED-TV mit 1900 Hz • 4K-Auflösung (3840x2160p)
- 2x DVB-C/-T2/-S2 • SmartTV: Webbrowser/Apps/MediaPlayer

Kredit: 48x52.05/Totalpreis 2498.40/inkl. VRG/
11.9% Jahreszinssatz, zzgl. Fr. 25.- admin. Gebühr

SAMSUNG Akku-3D-Brille SSG-3570CR Art. 898174 **79.90**

HAMA TV-Wandhalterung 32-65" Art. 918520 **99.90**

SAMSUNG 3D Blu-ray-Player BD-J5500 Weiss Art. 919134 **109.-**

Einlösbar in Ihrer Interdiscount-Filiale vom 10.01.2016 bis 24.01.2016.
Nicht kumulierbar mit anderen Bona/Rabattaktivitäten. Pro Kunde 1 Stück. Solange Vorrat.
Unsere Preise verstehen sich inkl. MwSt. Irrtümer und Druckfehler vorbehalten. Gültig solange Vorrat.